

Menschen geschützt – gerechten Frieden verloren?

Kontroversen um die internationale Schutzverantwortung in der christlichen Friedensethik

Internationaler Kongress

13. bis 15. Juni 2013, Berlin
Französische Friedrichstadtkirche auf dem Gendarmenmarkt

Der Gerechte Frieden als Konzept steht spätestens seit der Internationalen Ökumenischen Friedenskonvokation 2011 weltweit auf der Agenda der Kirchen. In der Abschlusserklärung von Kingston/Jamaika heißt es:

„Die Geschichte führt uns, insbesondere im Zeugnis der historischen Friedenskirchen, vor Augen, dass Gewalt gegen den Willen Gottes ist und keine Konflikte lösen kann. Aus diesem Grund gehen wir über die Lehre vom gerechten Krieg hinaus und bekennen uns zum gerechten Frieden“.

Ausgehend von den gegenwärtigen internationalen Konfliktkonstellationen soll das Konzept des Gerechten Friedens eine Antwort auf die Frage geben, wie unschuldige Menschen vor Ungerechtigkeit, Krieg und Gewalt geschützt werden können. Über die Kontroverse ‚Gerechter Krieg vs. Pazifismus‘ hinaus fokussiert das Konzept auf das Primat der zivilen Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention.

Angesichts der Erfahrungen von Ruanda, Srebrenica, Sudan oder Syrien stellt sich zugleich die Frage nach der Schutzverantwortung, auch mit militärischen Mitteln. Das in der internationalen Politik und im Völkerrecht entwickelte Konzept der *Responsibility to Protect* (RtoP) wurde beim „Weltgipfel“ der Vereinten Nationen 2005 von den meisten Staaten anerkannt. Es formuliert eine internationale Verantwortung zum Schutz der Menschen. Dabei müsse sich die Souveränität des Staates an der Souveränität des Individuums messen lassen. Daraus abgeleitet werden drei Teilverantwortlichkeiten: die Pflicht zur Prävention (*Responsibility to Prevent*), die Pflicht zur Reaktion (*Responsibility to React*) und die Pflicht zum Wiederaufbau (*Responsibility to Rebuild*).

Die Kirchen haben dazu bei der Friedenskonvokation in Kingston 2011 weiter erklärt:

„Wir ringen weiter um die Frage, wie unschuldige Menschen vor Ungerechtigkeit, Krieg und Gewalt geschützt werden können. In diesem Zusammenhang stellen wir uns tiefgreifende Fragen zum Konzept der ‚Schutzverantwortung‘ und zu dessen möglichem Missbrauch. Wir rufen den ÖRK und seine Partnerorganisationen dringend auf, ihre Haltung in dieser Frage weiter zu klären.“

Zur Diskussion stehen u. a. folgende Fragen: Wie beeinflusst das in der UN inzwischen verankerte Konzept der *Responsibility to Protect* das Paradigma vom Gerechten Frieden? Wie kann der Kerngedanke der Prävention angesichts von realen Schutzbedürfnissen umgesetzt werden? Können Kriterien im Hinblick auf Interventionen als letztes Mittel entwickelt werden, die dem Anspruch des Gerechten Friedens entsprechen? Wie kann ein möglicher Missbrauch der internationalen Schutzverantwortung verhindert werden?

Der Kongress möchte diese Fragen in einem breiten Diskurs mit Vertretern aus Kirchen, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft vertiefen und damit auch die Diskussion einer zeitgemäßen Friedensethik innerhalb der Kirchen vorantreiben. Zentrale Bedeutung erhalten dabei sowohl das interkonfessionelle Gespräch wie auch der Blick auf das Urteil anderer Religionen.

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen wird im November 2013 in Busan/Südkorea diese Diskussion fortsetzen und in einen mehrjährigen Prozess überführen. Die Delegierten sollen in ihrer Urteilsbildung vorbereitet werden.

Es laden Sie herzlich ein:

Dr. Rüdiger Sachau, Evangelische Akademie zu Berlin

Uwe Trittman, Evangelische Akademie Villigst

PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg

Renke Brahms, Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD, Bremen

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)



Diese Veranstaltung ist Teil des gemeinsamen Diskursprojektes „Dem Frieden der Welt zu dienen“ der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD e.V.), gefördert mit Mitteln der Arbeitsgemeinschaft Ethische Bildung in den Streitkräften (AEBIS) der Evangelischen Militärseelsorge.

Gefördert durch



Programm

Donnerstag, 13.06.2013

- 15.00 Uhr **Begrüßung und Einführungen**
Dr. Rüdiger Sachau, Ev. Akademie zu Berlin
- 15.15 Uhr **Herausgefordert durch ökumenische Vielfalt**
Von der Friedenskonvokation in Kingston zur Ökumenischen Vollversammlung in Busan
Bischof Martin Schindehütte, Kirchenamt der EKD, Hannover
- 15.40 Uhr **Herausgefordert zur Gewaltfreiheit**
Kontroversen um die christliche Friedensethik
Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD, Bremen
- 16.00 Uhr **Die unterschätzte Kraft der zivilen Prävention**
Schutzverantwortung weiter denken
Prof. Dr. Edward C. Luck, 2008-2012 UN-Sonderbeauftragter RtoP, University of San Diego/CA
Moderation: Uwe Trittman, Ev. Akademie Villigst
- 17.00 Uhr Pause
- 17.30 Uhr **Gerechter Frieden zwischen Interventionsverbot und Schutzgebot**
Das ethische Dilemma der Gewaltanwendung
Prof. Dr. Fernando Enns, Theologie der Friedenskirchen, Universität Hamburg / Freie Universität Amsterdam
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr **Der gerechte Frieden – interkonfessionell diskutiert**
Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven, Ltd. Direktor des Institutes für Theologie und Frieden, Hamburg
Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch, Kammer für Öffentliche Verantwortung der EKD, Bremen
Dipl. Theol. Giorgios Vlantis, Orthodoxe Theologie, Universität München
N.N., Anglikanische Kirchen in GB
Moderation: Annegreth Schilling; Ruhr-Universität Bochum/MEET
- 21.30 Uhr **Abendsegen**
Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Freitag, 14.06.2013

9.30 Uhr **Begrüßung und Moderation:**
Dr. Rüdiger Sachau, Ev. Akademie zu Berlin

Gerechtigkeit und Frieden in der Bibel

Geistlicher Impuls zu Psalm 85

Dr. Paul Oestreicher, Canon Emeritus der Kathedrale von Coventry/GB

10.30 Uhr **Der Begriff „Gerechter Frieden“**
Zwischen normativem Anspruch und politischem Realismus
Prof. em. Dr. Lothar Brock, HSFK, Frankfurt/M.
anschließend Diskussion

12.00 Uhr **Aufteilung der Workshops**
anschließend Mittagessen

14.00 Uhr **Gerechter Frieden: Das Konzept in der Bewährung**
Arbeit in Workshops mit Vertretern aus Kirche, Politik und Wissenschaft
Die Workshops finden am Gendarmenmarkt und im Berliner Dom (Fußweg ca. 15 Minuten) statt.

1. Der Gerechte Frieden als Ethik der internationalen Beziehungen (Englisch)

Prof. Dr. Michael Haspel, Ev. Akademie Thüringen, Neudietendorf

Prof. Dr. Edward C. Luck, San Diego/CA

Prof. Dr. Christopher Daase, HSFK und Universität Frankfurt/M.

Moderation: Klaus Burckhardt, Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers

2. Gemeinschaft, Erde, Wirtschaft, Völker – wie weit geht Gerechter Frieden?

Prof. Dr. Konrad Raiser, 1992-2003 Generalsekretär des ÖRK, Berlin

Thilo Hoppe, MdB B90/Die Grünen

Prof. Dr. Harald Müller, HSFK, Frankfurt/M.

Moderation: Almut Bretschneider-Felzmann, MEET / Pfarrerin der Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Meiningen

3. Unbedingte Gewaltfreiheit als theologische, ethische und politische Herausforderung

Dr. J. Jakob Fehr, Church and Peace, Schöffengrund

Roderich Kiesewetter, MdB CDU

Prof. Dr. Olaf L. Müller, Humboldt Universität zu Berlin

Moderation: Dirk Rademacher, Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr, Berlin

4. Responsibility to Prevent – was können die Kirchen dafür tun?

Dr. Martin Robra, Exekutivsekretär im ÖRK, Genf/CH

Edelgard Bulmahn, MdB SPD

Dr. Otto Lampe, Beauftragter für die VN und Menschenrechte, National Focal Point RtoP im Auswärtigen Amt, Berlin

Dr. Karsten Lehmann, Universität Fribourg/CH

Moderation: Uwe Trittman, Ev. Akademie Villigst

5. Responsibility to React – wenn Intervention das „letzte“ Mittel ist ...

Ltd. Militärdekan Dr. Dirck Ackermann, Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr, Berlin

Oberst i. G. Jürgen-Joachim von Sandrart, Bundesministerium der Verteidigung, Berlin

Paul Schäfer, MdB Die Linke

PD Dr. Ulrike Kleemeier, Universität Münster

Moderation: PD Dr. Ines-Jacqueline Werkner, FEST Heidelberg

6. Responsibility to Rebuild – Konzepte auf dem Weg zu Wiederaufbau und Versöhnung

Dr. Martin Quack, Beauftragter für humanitäre Hilfe, Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin

Christine Tötze, Referatsleiterin Frieden und Sicherheit im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Berlin (angefragt)

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze, Universität Bochum

Moderation: Dr. Anthea Bethge, Eirene, Neuwied

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Fortsetzung der Workshops**

(Die Zusammensetzung der Gruppen bleibt gleich)

17.30 Uhr Pause

Spaziergang zur Parochialkirche (Klosterstraße)

19.00 Uhr **Abend der Begegnung** in der Parochialkirche

Buffet und Musik

Abendandacht

Erzpriester Radu Constantin Miron, Vorstand Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Samstag, 15.06.2012

- 9.30 Uhr **„Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“**
Spirituelle Impulse aus den Religionen
Dr. Gerdi Nützel, Religionen auf dem Weg des Friedens, Berlin
- 10.00 Uhr **Religionen kommentieren den Gerechten Frieden**
Hamideh Mohagheghi, Mitglied der Islamkonferenz, Hannover
Dr. Edna Brocke, Essen
Oliver Petersen, Tibetisches Zentrum Hamburg
Dr. h.c. Thomas Wipf, Moderator European Council of Religious Leaders, Winterthur/CH
Moderation: Dr. Erika Godel, Ev. Akademie zu Berlin
- 11.30 Uhr Pause
- 12.00 Uhr **Wegmarkierungen für Busan**
Der Gerechte Frieden als gemeinsame Herausforderung an die Kirchen
Dr. Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des ÖRK, Genf/CH
im Gespräch mit
Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD, Bremen
Dr. William F. Vendley, Secretary General Religions for Peace International, New York/USA
Moderation: Dirk Rademacher, Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr, Berlin
- 13.00 Uhr **Reiseseegen**
anschließend Mittagsimbiss und Abreise

Tagungsort

Französische Friedrichstadtkirche
(französischer Dom) auf dem Gendarmenmarkt,
Gendarmenmarkt 5, Berlin-Mitte
(Eingang Charlottenstr.)

Tagungsbeitrag:

40,00 EURO.

Wir bitten um Zahlung des Tagungsbeitrags vor Ort bei der Anmeldung. Kartenzahlung ist leider nicht möglich.

Hotelzimmer:

Es steht eine begrenzte Zahl von Zimmern zum Preis von 76,50 € bis zum 20.05.2013 zur Verfügung. Bitte buchen Sie selbst direkt unter dem Stichwort „**Friedenskongresse**“ bei Motel one Berlin Spittelmarkt
Tel: 030 20143630
Leipziger Str. 50, 10117 Berlin

Anmeldung:

Bis zum 08. Juni 2013

Erst mit der Bestätigung der Ev. Akademie zu Berlin wird Ihre Anmeldung verbindlich.

ANMELDUNG**Tagungssekretariat:**

Rosalita Huschke
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 - 404
Fax: (030) 203 55 - 550
E-Mail: huschke@eaberlin.de